

Dangerous Relationship

They are enemies, but somehow they couldn't be without the other...

Von Ascian_Dragon

Kapitel 4: Letztes Mal

Kaoru blickte in das geschockte Gesicht des Brünetten, bevor er die Klinge bemerkte, die aus seiner Brust ragte. Er realisierte, was nun los war und schnappte nach Luft. Seine Waffe ließ er fallen, umklammerte die Klinge, mit seinem Blut getränkt und versuchte, den Besitzer dieser Waffe zu erkennen. Blondes Haar blitzte hinter ihm auf.

„K... Kazama... Chikage...“ gab er stockend von sich. Der stärkere Oni aus dem Westen.

„Die Ehre der Oni zu vergessen und den Namen des Yukimura-Clan zu beschmutzen ist unverzeihlich...“

Mit diesen Worten zog der Blonde sein Schwert aus Kaoru heraus, welcher sofort zu Boden fiel. Soujis Herz machte einen Aussetzer, als er den anderen vor sich liegen sah. Chizuru zitterte. Der Dunkelhaarige stützte sich noch mit aller Kraft vom Boden ab und sah zu seiner Schwester.

„Chizuru...“ hauchte er und begann nun zu ihr zu kriechen. Diese rührte sich nicht von der Stelle, ihr kamen die Tränen, als ihr Bruder immer wieder ihren Namen hauchte, bis er direkt vor ihren Füßen anhielt.

„Chizuru... Warum?“ fragte er und sah mit einem leidenden Ausdruck zu ihr hoch. Das Mädchen erinnerte sich an eine Szene aus der Kindheit, die sie mit Kaoru zusammen verbracht hatte und schluckte.

„Warum... willst du nur...“ Eine Träne tropfte von seiner Wange, ebenfalls von Chizuru.

„Kaoru...“ hauchte sie und hob die Hand, um ihn zu berühren, doch da brach er zusammen und lag auf den Boden. Chikage steckte sein Schwert wieder ein und wandte sich um. Chizuru kniete sich hin und legte eine Hand auf Kaorus Schläfe. Es tat ihr weh, dass ihr Bruder so enden musste. Und erst jetzt begriff sie, wie sehr er sie geliebt hatte.

„Kodou hetzt seine Rasetsu-Armee auf die Menschen, ihr solltet nicht länger hier bleiben.“ meinte der blonde Oni, bevor er wegging, sah sie auf und rannte ihm hinterher.

Kondou schluckte und erhob sich. Als er Souji erblickte, konnte er dessen Blick nicht deuten. Dieser kniete neben dem Dunkelhaarigen und schien nachzudenken.

„Ich...“ begann er, doch wurde er unterbrochen, als er zwei Soldaten entdeckte. Er

ließ Souji kurz zurück, um mit diesen zu sprechen.

Der Brünnette schluckte.

„Das warst du doch, oder? In Osaka...“ murmelte er und hob die Hand.

„Du hast mir... etwas von deinem Blut gegeben, damit meine Wunde schneller heilt...“ Er strich dem anderen die Strähnen aus dem Gesicht.

„Warum?“ fragte er.

Kaoru schwieg. Souji glaubte, dass er tot war, doch ehe er seine Hand wegziehen konnte, öffnete der Liegende die Augen, auch wenn sie nur ganz schmal waren.

„Weil...“

Der Brünnette stutzte.

„Du nicht sterben solltest...“ hauchte der Verletzte und hustete, dabei Blut spuckend.

„Du lebst?!“

Kaoru grinste ganz schwach.

„Denkst du... ein Oni gibt so schnell auf?“

Eigentlich wollte der Schwertkämpfer Chizuru rufen, aber irgendwie machte Kaoru auf ihn nicht den Eindruck, als das er mit seiner Schwester reden wollte. Noch immer waren Tränen in seinen Augen.

„Tja... ich... steh jetzt ganz alleine da...“ murmelte er und schloss die Augen, worauf eine Träne auf die Erde fiel. Der Brünnette schluckte.

„Warum... wolltest du nicht, dass ich sterbe?! Ich sterbe doch sowieso!“

Es herrschte wieder eine kurze Stille, ehe Kaoru die Augen erneut öffnete.

„Aber es... wäre noch zu früh... Ich... wollte dich noch ein letztes Mal sehen.“ gestand er, worauf der Größere die Augen weitete.

„Mich sehen?“ wiederholte er und schluckte. Kaoru blickte an Souji vorbei in den Wald.

„Ja... Dadurch... dass ich mich wie eine Frau kleiden musste... in der Nagumo-Familie... habe ich anscheinend das Interesse an Frauen verloren... Als du mich damals gerettet hattest... hatte ich dich schon interessant gefunden... Egoistisch von mir, hm?“

Ein Husten unterbrach ihn. Souji biss sich auf die Unterlippe und drehte den Oni auf den Rücken, dessen Körper etwas angehoben, damit er ihm besser in die Augen blicken konnte. Er sah, dass Kaoru die Wahrheit sprach. Es lag kein Spott in den Augen des Jüngeren.

„Hättest du mich getötet, wenn dieser Oni nicht dazwischen gegangen wäre?“ fragte Souji leise. Kaoru lächelte leicht.

„Was denkst du?“ fragte er zurück.

„Hör auf, meine Fragen mit Gegenfragen zu beantworten!“ fauchte der Brünnette. Jetzt würde der Kleine einfach nur loslachen wollen, aber er konnte es nicht. Dazu fehlte ihm die Kraft. Er zuckte zusammen, als er seinen Arm bewegte und kniff dabei beide Augen zu. Souji beobachtete ihn dabei, wie er den Arm hob und mit der Hand über seine Wange strich.

„Okita... Souji...“ hauchte er. Er wollte ihm so vieles sagen. Kaoru hatte nach all dieser Zeit, in der er den anderen meistens nur belogen und provoziert hatte, recht gern gehabt. Er war für ihn wie ein Lieblingsspielzeug, das er niemals hätte verlieren wollen. Und im Endeffekt hatte er dieses Spielzeug bis zum Ende behalten.

„Ich...“ Seine Stimme ebte ab, seine Hand drohte auf die Erde zu fallen, wenn Souji sie nicht vorher abgefangen hätte.

„Kaoru...?“ fragte er, doch der andere antwortete nicht mehr. Die Augen waren zugefallen, aber das Gesicht war friedlich. Zumindest hatte Kaoru noch bis zuletzt gelächelt und Souji sehen können. Dass er als Bruder versagt hatte, machte ihn zu

schaffen, aber letztendlich hatte auch Chizuru seinen Namen genannt, mit dem Wissen, dass sie sich erinnerte.

Souji schloss die Augen und schmiegte sich an Kaorus Hand, ehe er diese auf den leblosen Körper zurücklegte und ihn vorsichtig absetzte. Kondou kam zurück, doch als er Souji so sah, schwieg er. Auch Chizuru kam zurück, nachdem sie mit Chikage gesprochen hatte.

Es wurde langsam dunkel.

Kondou hatte sich eine Schaufel geborgt und grub ein Loch am Rande des Waldes. Souji hatte Kaorus Körper im Arm, Chizuru betrachtete ihren Bruder, der zu schlafen schien. Er sah wie ein normaler Junge aus, wie sie ihn in Erinnerung hatte.

Als das Loch groß genug war, legte der Brünette den leblosen Oni hinein und legte dessen Schwert auf seinen Körper, um ihn somit die Ehre zu erweisen, als Krieger im Kampf gestorben zu sein.

Während der Kommandant der Shinsengumi das Loch wieder zu schüttete, ballte Souji seine Hände zu Fäusten.

Er würde Kaoru nicht mehr wiedersehen. Nicht bevor er ebenfalls aus dem Leben scheidet.

Schweigend kehrten die Drei zurück.

Chizuru ließ ihren Bruder im Wald von Hino zurück und hoffte, dass er seinen Frieden finden würde und Souji ließ vor allem sein Herz zurück, dass er wohl oder übel an Chizurus Zwilling verloren hatte. Er empfand etwas für ihn, aber ob es Liebe war, konnte er nicht so recht deuten. Aber er würde ihn vermissen, soviel stand fest.

Nachdem das Trio zurück zu ihrem Stützpunkt gekehrt war, kehrte Hijikata mit einer neuen Mannschaft zurück nach Edo. Sanosuke und Shinpachi zogen los, um den Satsuma- und den Choushuu-Clan zu bekämpfen, wurden anschließend von Kodous Rasetsu-Armee überrascht.

Ihnen zu Hilfe eilte der Oni Shiranui, der an Seite Chikage Kazamas stand.

Hijikata entschied sich, nach Aizu zu ziehen, um den dortigen Clan zu unterstützen. Zusammen mit der alten Bakufu-Armee brachen sie auf.

Dennoch wurden sie angegriffen.

Es war ein Hinterhalt, den sie zu spät bemerkt hatten.

Kommandant Kondou Isami befahl Hijikata anschließend, zusammen mit den anderen zu fliehen, während er als Lockvogel dienen würde.

Unwillig befolgte dieser den Befehl, dennoch lief die Gruppe dem Feind in die Arme, worauf Hijikata zum Rasetsu wurde und sie alle vernichtete. Dabei bereute er die Entscheidung, Kondou hinter sich gelassen zu haben, der womöglich hingerichtet werden könnte.

Niedergeschlagen zogen sie nach Shimizu, wo auch die anderen sich versteckten.

Die Nachricht vom Tod des Kommandanten war schrecklich, doch sollte es noch schlimmer kommen...